

treten hier die Zeichnungscharaktere deutlicher hervor als auf dem weiblichen Vorderflügel des vorstehend beschriebenen Exemplars. Rechter Hinterflügel mit weniger großem, rotbraunem Wurzelfleck; linker Hinterflügel normal männlich. Ohne irgend welchen Haarkamm auf der Ober- und Unterseite des Leibes. Weibliche Genitalöffnung und rechts davon ein männlicher Haarbusch sichtbar.

Das Exemplar wurde aus derselben Brut wie das vorige von Herrn Pastor Krieghoff gezogen.

m") Halbiert, links ♂, rechts ♀.

cf. Ent. Zeitschrift, Guben, IX, p. 115.

Angebot.

n") Links ♀, rechts ♂.

Linke Flügelseite und Fühler weiblich, rechte Flügelseite und Fühler männlich. Leib der äußeren Gestalt nach männlich.

In der Sammlung des Herrn F. Philipps in Köln.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

o") Halbiert, links ♂, rechts ♀.

Fühler genau den beiden Geschlechtern entsprechend. Leib mit männlichem Afterbusch auf der linken Seite, auf der rechten Seite wesentlich stärker und voller, am After spitz zulaufend (wie beim ♀).

Der linke männliche Vorderflügel, von der Wurzel bis zur Spitze gemessen, 33 mm lang, der rechte weibliche 36 mm. Die Hinterflügel, diesen Maßen entsprechend, ebenfalls verschieden lang, also der Länge der entsprechenden Vorderflügel genau angepaßt.

Die Grundfarbe der linken männlichen Flügel weißlich grau; die Querbinden,

namentlich die Mittelbinde, scharf braun angelegt, letztere mit deutlichem, weißlichem Mittelfleck. Die Grundfarbe der rechten weiblichen Flügel mehr rötlich grau, die Querbinde mehr verwaschen und der Mittelfleck undeutlich.

Auf der Unterseite der linken (männlichen) Flügelseite sind die Querbinden deutlich sichtbar, während sie auf der rechten weiblichen Seite kaum zu erkennen sind. —

Der Zwitter schlüpfte am 27. August aus der Puppe, während alle übrigen Exemplare dieser Brut vom 10. Mai bis 21. Juni auskamen. — In der Sammlung des Herrn A. Hoffmann in Köln.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

p"—q") Zwei weitere Exemplare wurden 1897 gezogen. Beschreibung derselben fehlt.

cf. Entom. Jahrbuch, 1898. Bericht des „Orion“, p. 241.

56*. *Macroglossa stellatarum* L.

b) Vorwiegend männlich.

Fühler rechts männlich, links weiblich.

Alles übrige rein männlich.

Vor längerer Zeit aus einer bei Ratibor gefundenen Raupe von Herrn Hyckel gezogen. — In dessen Sammlung.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

58. *Ino ampelophaga* Hb.

e—f) Zusatz: Der eine der beiden Zwitter wurde am 28. Juni 1886 von Herrn Adalbert von Viertel in Fünfkirchen (Ungarn) gezogen.

cf. Ent. Zeitschrift, Guben, XI, p. 85. — Briefl. Mitteilung.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Original-Mitteilungen.

Coleopteren-Fundorte. II.

Recht reiche Ausbeute machte ich gelegentlich an einer alten Pappel, welche von einem heftigen Sturme umgebrochen war, so daß nur ein Stumpf von etwa 3½ m Höhe auf dem Erdboden stehen blieb. Hier fanden sich eine Menge der hübschen *Dorytomus vorax* Fabr. in den verschiedensten Färbungen (von der ganz grauen bis zur wesentlich roten Form), welche unter der

Rinde gemeinschaftlich mit *Magdalinus*, *Apion*, *Orchestes*, *Phratora*, *Plagiodes*, *Dromius* und *Coccinella impustulata* L. ihr Winterlager bezogen hatten; die letzteren in solcher Anzahl, daß fast unter jeder Rindenschuppe ein oder mehrere Stücke zu finden waren. Nicht uninteressant war mir der Umstand, daß viele der genannten Arten sich unter der Rinde von Ästen versteckt

hielten, welche, als der Baum noch stand, ca. 7 m vom Boden entfernt gewesen sein müssen. Hatten die Käfer von vornherein eine Wanderung in diese hohen Regionen unternommen, oder hatten sie vielleicht an einem warmen Tage ihr bisheriges Winterquartier verlassen und dieses neue bezogen? Ich beobachtete die Thatsache am 14. März. — Außerdem habe ich an Pappeln folgende Arten gefunden, und zwar an ihrem Fuße unter Moos: *Leistus ferrugineus* L., *Rhynchites populi* L., *Dromius agilis* Fabr., unter der Rinde: *Soronia grisea* L., *Rhizophagus bipustulatus* Fabr., zwischen den trockenen Fasern des Stammes *Uleiota planatus* L. in beiden Formen, mit schwarzen wie mit blaßbraunen Flügeldecken.

Sehr wenig Käfer beherbergt nach meinen Erfahrungen die Akazie; ich habe an diesem Baume nur einmal einige *Rhyncolus* und an seinem Fuße unter Moos *Dasytes coeruleus* Fabr. gefunden. Ebenso undankbar scheint die Kastanie zu sein, — wenigstens habe ich an ihr nichts als einen *Hylastes palliatus*

Gyll. (unter Rinde) erbeutet, welcher mir freilich insofern interessant war, als in den Handbüchern meist nur seines Vorkommens unter der Rinde von Nadelbäumen Erwähnung geschieht. Dagegen macht man an alten, halb vermoderten Baumstümpfen, besonders wenn sie von einer Moosdecke überwuchert sind, häufig gute Ausbeute. Hier fand ich *Leistus ferrugineus* L., *Calathus micropterus* Dft., mehrere *Chlaenius*-Arten, *Taederus riparius* L. (oft in Menge), verschiedene Arten der Elateriden-Gattung *Ampedus* u. a. m. Desgleichen muß das abgefallene Laub fleißig durchsucht werden; hier finden sich vor allem eine Unmenge kleiner Kurzflügler, wie *Acylophorus*, *Lathrobium*, *Lithocharis*, *Stilicus*, *Sunius*, ferner Laufkäfer der Gattungen *Amara*, *Trechus*, *Bradycellus* etc., von Chrysomeliden *Agelastica alni* L., *Cassida nobilis* L., natürlich auch die gemeinen *Lina*, *Plagiodera*, *Phratora*, *Haltica*, welche zuweilen in großer Anzahl vorhanden sind.

A. Martin (Görlitz).

Bombyx neustria.

In No. 43, Bd. II der „*Illustrierten Zeitschrift für Entomologie*“ berichtet Herr Dr. Schröder, daß Hühner und eine zahme Dohle die Raupe des Ringelspinners als Futter nicht angenommen hätten. Das erinnert mich an eine ähnliche Beobachtung, die ich vor längeren Jahren einmal machte. Ein großer Apfelbaum meines Gartens war in einem Sommer stark vom Ringelspinner befallen, ohne daß ich es wegen der Entfernung vom Boden wahrgenommen hatte. Eines Tages, zu Ende des Juni, erschien ein Schwarm von Rabenkrähen (*Corvus corone*) in dem Baume und machte sich da

in eigentümlicher Weise zu schaffen, wobei fortwährend etwas Weißes zu Boden fiel. Nachdem die Tiere, die, ihrem dreisten Benehmen nach zu urteilen, wahrscheinlich Junge waren, sich entfernt hatten, untersuchte ich den Boden unter dem Baume und fand eine Menge Kokons des Ringelspinners. Die meisten waren leer; einige aber enthielten noch die nicht verwandelte Raupe. Eine Puppe war dagegen in keinem zu finden. Wie mir scheint, haben die Krähen nur die Puppen gefressen, die Raupen aber verschmäht.

W. Reinecke (Gernrode a. H.).

Eine Farbenvarietät von *Deilephila nerii* L.

Von einem hiesigen Händler erhielt ich ein ♂ von *Deilephila nerii* L., das in seiner Färbung von der Grundform abweicht. Während doch bei normalen Exemplaren Flügel und Leib das prachtvolle Olivengrün zeigen, ist die Farbe bei diesem ♂ durch Olivenbraun ersetzt, das auf der Unterseite der Hinterflügel zu Ockergelb wird.

Über die Entstehung dieser Farbenvarietät konnte ich leider nichts Näheres

erfahren. Ich möchte glauben, daß diese Farbenvarietät mit *Smerinthus tiliae* L. und *Ellopija prosapiaria* L. zusammenzustellen sei, welche sowohl in grünem, als auch in braunem Gewande erscheinen. Ob nun Feuchtigkeit oder andere Faktoren diese Farbenvarietäten erzeugen, ist mir unbekannt, jedoch müssen Grün und Braun chemisch in sehr naher Beziehung stehen.

Franz Unterberger (Königsberg i. Pr.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Original-Mitteilungen. 137-138](#)